



Dieses Güllefass mit einem aufgebauten Schleppschlauchverteiler hat einen Inhalt von 12,5 m³. Weil mit dem Traktor doch ein beachtliches Gewicht unterwegs ist, wurde auf diesem Fass eine Reifendruckregulierungsanlage montiert. Wichtig ist ein leistungsfähiger Kompressor, der nach kurzen Leerfahrten den notwendigen Reifendruck für die volle Ladung wieder herstellt. (Bilder Ruedi Hunger)

Der Gülle den richtigen Wert geben

Lohnunternehmer / Wenn der Handelsdünger und die Energiepreise weiterhin steigen, bekommt die Gülle einen höheren Stellenwert.

HAAG ■ Aussergewöhnlich, ein blauer Steyr, der auf den Hofplatz fährt – aber typisch für einen Lohnunternehmer im Güllengeschäft, der angehängte Pumpstankwagen mit Schleppschlauchverteiler. «Über Jahre diente uns ein 5000-Liter-Fass für das Ausbringen der eigenen Gülle», sagt Ruedi Senn aus Haag (bei Buchs SG). Ausgelastet war das Fass aber nicht und so sei auch noch etwas Lohnarbeit dringelegen.

Was wurde beim Kauf eines Güllefasses berücksichtigt?

Vermehrte Anfragen von Berufskollegen zum Ausbringen von Gülle waren Anlass, dass er sich vor vier Jahren überlegte, die ganze Güllenausbringung neu zu mechanisieren. Heute

steht auf dem Betrieb von Lohnunternehmer Senn ein Fass mit 12,5 m³ Inhalt.

«Beim Kauf stellte sich die Frage: Stahlfass oder Kunststofffass? Ich entschied mich wegen des tieferen Eigengewichts für das Fass aus GFK-Material. Diese eingesparten zwei Tonnen müssen wir nicht mehr umherführen», meint Senn. Eine nachvollziehbare Überlegung, denn auch dieses Fass wiegt stolze 5800 Kilogramm. Mit dem aufgebauten Schleppschlauchverteiler gar 6700 Kilogramm.

Kleine und grosse Betriebe gehören zu den Kunden

Seit dreieinhalb Jahren setzt Senn dieses Fass ein und hat bereits über dreissigtausend Ku-

bikmeter Gülle ausgebracht. «Zu unseren Güllenkunden gehören sowohl kleine Betriebe mit zehn bis zwölf Kühen, als auch Betriebe, auf denen jährlich über 1100 m³ Gülle anfallen».

Wer soviel Gülle ausbringt und dies hauptsächlich in Lohnarbeit, der muss auch mal bei feuchten Bedingungen fahren. Zusammen mit dem 150-PS-Traktor sind da beachtliche Gewichte unterwegs. Senn weiss, dass mit dem Boden sorgfältig umgegangen werden muss. Die Breitreifen, 28Lx26, können mit 1,6 bar Reifeninnendruck befahren werden. Dennoch: «Für mich war von Anfang an klar, dass auf dieses Fass eine Reifendruckregulierungsanlage montiert wird», betont er. Diese funktioniere eigentlich tadellos.

Ein guter Kompressor ist wichtig für die Leistung

Wichtig sei ein leistungsfähiger Kompressor, der nach kurzen Leerfahrten den notwendigen Reifendruck für die volle Ladung wieder herstelle. In seinem Fall bringt ein 3-Kolben-Kompressor die notwendige Leistung. Wichtig für die Sandböden des Rheintals sei ein guter Luftfilter für den Kompressor. Der von den Traktorhinterrädern aufgewirbelte Staub wurde vom «Werkstattluftfilter» ungenügend zurückgehalten, was zu Kompressorschäden führte. Heute reinigt ein Motorluftfilter die Luft und der Verschleiss ist kein Thema mehr.

Als Lohnunternehmer ist er im angrenzenden Liechtenstein und im Gebiet zwischen Weite bis Grabs und Haag, im St. Galler-Rheintal, unterwegs. Bei Fahrten im Umkreis von eineinhalb Kilometern erreicht der Lohnunternehmer Tagesleistungen von 300 m³. «Dank einer leistungsfähigen Pumpe, sie leistet bis 5000 Liter je Minute, ist das Fass augenblicklich wieder voll», betont Ruedi Senn. Wenn Lohn-

unternehmer Senn seine Gedanken in die Zukunft richtet, dann denkt er zum Beispiel über den nachträglichen Aufbau einer Teilbreitenabschaltung nach. «Ich lege Wert auf genaue Arbeit, daher wäre es auf Ackerflächen oft wünschenswert, wenn man wenigstens die Hälfte des Balkens abschalten könnte.»

Schleppschlauchverteiler, Reifendruckregulierungsanlage, Teilbreitenabschaltung, zwangsgelenkte Achse – ein Fass der Superlative? «Eine zwangsgelenkte zweite Achse unter dem Fass bewähre sich sehr gut. Zwar lenke sie nur um wenige Grad, doch dies falle sehr stark ins Gewicht», betont Senn. Emissionsminderung steht für den engagierten Lohnunternehmer ganz weit vorne.

Geruchsbelästigung möglichst tief halten

«Neben den Stickstoffverlusten will ich auch verhindern, dass es in der ganzen Gegend stinkt!» Zu den «Güllenkunden» von Senn gehören auch drei grössere Schweinehalter. Da ist es schon wichtig, die Geruchsbelästigungen tief zu halten. Auch über Gleitschuhe denkt der Rheintaler nach. Dicke Gülle würde dann ganz auf dem Boden abgelegt und es gebe keine «Würstchen», die mit dem wachsenden Gras angehoben würden. «Ich bin überzeugt, dass die Gülle einen höheren Stellenwert bekommen wird, wenn die Energiepreise in Zukunft weiterhin steigen und der Handelsdünger dann entsprechend teurer wird!»

Die Inhaltsstoffe sollten bekannt sein

Die Frage, ob eine Gülle wertlos oder wertvoll ist und welchen Wert sie hat, kann nur beantwortet werden, wenn die Inhaltsstoffe auch bekannt sind. Die Streubreite ist relativ gross und hängt nicht zuletzt vom

Auslastung und Kosten (Tarif FAT)

	Anschaffungspreis	Auslastung/Jahr	Kosten/Fass
Fass 5000 l	19 500 Fr.	500 (x5 = 2500 m ³)	6.90 Fr.
Fass 5000 l	19 500 Fr.	250 (x5 = 1250 m ³)	12.70 Fr.

Gülewertberechnung pro m³

NH ₄ -Gehalt **	1,8 kg/m ³ × 1,39 Fr./kg N*	= +2,50 Fr.
P ₂ O ₅ -Gehalt **	1,5 kg/m ³ × 1,17 Fr./kg P	= +1,75 Fr.
K ₂ O-Gehalt **	4,4 kg/m ³ × 0,70 Fr./kg K	= +3,08 Fr.
Rechnerischer Wert		7,33 Fr.

* = Preis Ammonsalpeter, Vorverkauf 2006 ** = keine Normzahl!

Trockensubstanzgehalt der Gülle ab. Die grossen Abweichungen erschweren die Düngungsplanung in den Betrieben. Zudem sind die Stickstoffverluste in Grenzen zu halten. Emissionsverluste reduzieren den N-Gehalt und senken den Wert der Gülle um die prozentuale Verlustrate.

Handelsdünger wird zur Ergänzung eingesetzt

Senn glaubt, dass die Gülle pro Kubikmeter einen Wert von 4,50 bis 5,50 Franken hat. «Handelsdünger setze ich auf meinem Betrieb nur zur Ergänzung ein», betont Senn. Und er weiss, wovon er spricht. In dieser Region bewirtschaften die Betriebe ausgezeichnete Böden mit gutem Wasserspeichungsvermögen. Senn ist der Meinung, dass Hofdünger allgemein mehr geschätzt werden sollten. Gleichzeitig muss ihr Einsatz gezielter erfolgen. Dazu ist zwar sehr teure Technik notwendig, die aber nicht der Einzelne anschaffen soll, sondern diese gehört zum Lohnunternehmer.

Fass ist zu teuer für Strassentransporte

Weitere Zukunftsgedanken drehen sich um das absätzigere Verfahren. Senn hält Ausschau nach einem grossen Transporttank (zirka 20 000 Liter). Diesen, das heisst, eigentlich zwei sol-

che, will er als Tridemanhänger umbauen. «Ich will keine gezogenen Anhänger in dieser Gröszenordnung, das ist zu gefährlich», betont Senn. Mit genügend Stützlast auf dem Traktor gibt es keine Probleme beim Manövrieren. Da kann man auch mal einen Anhänger rückwärts in einen schlechte Feldweg oder einen Feldrand stossen.

Grund: «Eigentlich ist unser Güllenfass mit seiner ganzen Technik zu teuer für Strassentransporte. Wenn es uns aber gelingt, mit zwei Transportanhängern die Gülle zum Feldrand zu transportieren und anschliessend mit diesem Fass nicht mehr transportieren, sondern nur noch verteilen müssen, heisst dies effizienter werden», meint Senn.

Noch weiter in die Rührtechnik investieren?

Lohnunternehmer Senn überlegt weiter, ob er noch in Rührtechnik investieren soll. «Viele Güllenbehälter sind einfach ungenügend aufgeführt, wenn wir auf den Betrieb kommen. Sei es weil man zu wenig darauf achtet, oder weil das vorhandene Rührwerk ungenügend ist», meint Senn. Schon klingt wieder sein Handy, ein nächster Kunde ist am Draht. «Hoffentlich hat der gut aufgeführt», lacht und startet den Traktor – weiter gehts. Ruedi Hunger



Der Lohnunternehmer Ruedi Senn aus dem sanktgallischen Rheintal investierte in die Güllentechnik.